

# Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 7, November 2017



Vom neuen Holzturm aus kann man schnell wieder in die Flussebene rutschen. Den Kindern gefällt das.

Foto: Natalie Hüniger

## Leinefelder Spielplatz jetzt noch spannender

Gelände für Kinder am Sozialen Zentrum wurde erweitert

**Leinefelde.** Die Geduld der Kinder wurde hart auf die Probe gestellt, aber Anfang Oktober war es doch endlich soweit und der neue Teil des Spielplatzes am Sozialen Zentrum in Leinefelde wurde endlich freigegeben.

Zuvor musste die bauausführende Firma Goldmann aus Diedorf förmlich Wache stehen, damit der Kunststoffbelag des Spielplatzes in Ruhe trocknen konnte, bevor die Kleinen ihn stürmten. Planer Axel Köbele

aus Wehnde hatte sich viele tolle neue Abenteuer für den Spielplatz ausgedacht und damit die Stadtverwaltung von seinem Konzept überzeugt: So können die Kinder über einen „wilden“ Fluss hangeln, eine Burg besteigen und von dort auf der Rutsche wieder hinabsausen. Es gibt eine Kletterwand und Sitzstufen, einen Sandspielplatz und viele geheimnisvolle Pfade, um welche herum jetzt noch ein Dschungel wächst. Und weil das Tram-

polin des ersten Spielplatz-Abschnittes bei den Kindern schon so gut angekommen ist, wurde noch ein zweites dazu gebaut.

Rund 150 000 Euro hat die Spielplatzenerweiterung gekostet. Zwei Drittel kamen als Förderung von Bund und Land. Gut angelegtes Geld, wie Bürgermeister Marko Grosa und Ortsbürgermeister Dirk Moll finden. Sie empfingen die Kinder zur Spielplatzeinweihung mit Süßigkeiten und Brause.

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Neuanfang im Leinefelder Jugendzentrum **Seite 2**

Neue Grundschule in Worbis eröffnet **Seite 3**

Wipperfest in Worbis gefeiert **Seite 6**

Weitere Höhepunkte in Kirchhofmfeld **Seite 7**

Konrad-Martin-Straße in Leinefelde wird jetzt modernisiert **Seite 8**

Ausblick auf den Advent **Seite 14 und 15**

## Caritas hat Angebot für Trauernde

**Eichsfeld.** Seit über 10 Jahren bietet die Caritas Heiligenstadt Trauergruppen an. Auf dem Weg durch die Trauer sind diese Gesprächskreise den Teilnehmern zu einer Hilfe geworden. An acht Abenden, im Abstand von etwa vier Wochen, können Betroffene in einer kleinen Gruppe zu Themen ihrer Trauer sprechen und arbeiten.

„Der Verlust eines nahestehenden Angehörigen kann auch schon länger zurückliegen. Gemeinsam wollen wir Zeit, Raum und Aufmerksamkeit schenken und den Weg durch die Trauer ein Stück zusammen gehen“, so die Veranstalter.

Der nächste Gesprächskreis für trauernde Angehörige beginnt am Montag, dem 6. November, um 19.30 Uhr im Caritashaus Heiligenstadt, Bahnhofplatz 3. Der Gesprächskreis für verwaiste Eltern beginnt am Montag, dem 20. November, um 19 Uhr auch im Caritashaus Heiligenstadt.

Anmelden können sich Interessierte im Caritashaus unter der Telefonnummer (03606) 50970 oder unter der E-Mail [sterner.h@caritas-bistum-erfurt.de](mailto:sterner.h@caritas-bistum-erfurt.de), für trauernde Eltern unter der E-Mail [hagedorn.a@caritas-bistum-erfurt.de](mailto:hagedorn.a@caritas-bistum-erfurt.de). Dort erhalten Sie auch nähere Informationen.

## Kleiderbasar für Muttis

**Leinefelde.** Zu einem großen Kleider- und Spielzeugbasar wird am Sonntag, dem 5. November, von 14.30 bis 17 Uhr in den Saal „Eichsfelder Hof“ in Leinefelde eingeladen. Wie die Veranstalterin mitteilt, werden an über 50 Ständen Baby- und Kinderkleidung als auch Spielwaren, Kinderwagen und anderes mehr verkauft. Für Kaffee und Kuchen ist ebenfalls gesorgt. Die Adresse: Saal „Eichsfelder Hof“ in Leinefelde, Heiligenstädter Straße 1.



Ralf Lippold (stellv. Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes), Bürgermeister Marko Grosa, Diakonie-Geschäftsführer Reiner Engel und Anika Huke, Mitarbeiterin des Jugendamtes des Landkreises Eichsfeld (von links) stoßen auf die künftige Zusammenarbeit an. Foto: Natalie Hüniger

# Den Neuanfang vertraglich besiegelt

Diakonie übernimmt zum 1. Januar das Jugendzentrum in Leinefelde

**Leinefelde.** Das Diakonische Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V. übernimmt zum 1. Januar 2018 das Jugendzentrum in Leinefelde. Die entsprechenden Verträge haben Reiner Engel als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, Bürgermeister Marko Grosa als Vertreter der Stadt Leinefelde-Worbis und Landrat Werner Henning im Namen des Landkreises Eichsfeld Ende September unterzeichnet.

Im Einzelnen handelt es sich um einen Vertrag über die Durchführung von Angeboten der mobilen Jugendarbeit und der Jugendarbeit in offenen Jugendeinrichtungen sowie um einen Nutzungsvertrag für das Jugendzentrum in der Leinefelder Goethestraße 10.

Die Stadt Leinefelde-Worbis hatte die Betreibung des Jugendzentrums in der Leinefelder Südstadt neu ausgeschrieben, nachdem die Villa Lampe gGmbH den zugehörigen Nutzungsvertrag zum 30. Juni 2017 gekündigt hatte. Beide Parteien einigten sich darauf, dass die Jugendeinrichtung bis Jahresende fortgeführt werden sollte,

um eine längere Schließzeit, bis ein neuer Träger gefunden und eingezogen ist, zu vermeiden.

Am Ende des Ausschreibungsverfahrens standen von zunächst sieben nur noch zwei Bewerber, darunter das Diakonische Werk, das beim Bewerbungsverfahren, welches die Stadt gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises entwickelt hatte, den höheren Punktestand erreichte. Der Stadtrat folgte ohne längere Diskussionen der Empfehlung der Stadtverwaltung, das Jugendzentrum an das Diakonische Werk zu vergeben.

Im Zuge der Vertragsunterzeichnung im Leinefelder Rathaus „Wasserturm“ gab es zwischen der Diakonie und der Stadtverwaltung auch erste Gespräche, was die künftige Jugendarbeit in Leinefelde betrifft. Als vorteilhaft sieht Bürgermeister Marko Grosa die Möglichkeit für die Diakonie an, ihre Angebote, die sie in Leinefelde bereits unterbreitet, am Standort des Jugendzentrums konzentrieren zu können. Es gebe tatsächlich die Überlegung, beispielsweise den

Streetworker der Diakonie mit ins Haus zu holen, so Geschäftsführer Reiner Engel. Und man könne sich weitere Projekte vorstellen, die im Jugendzentrum angesiedelt werden könnten. Natürlich sei es mit zwei festangestellten Mitarbeiter, die erst noch gefunden und eingestellt werden müssen, eine Herausforderung, an sechs Tagen der Woche Öffnungszeiten im Jugendclub zu ermöglichen. Bürgermeister Grosa ist jedoch zuversichtlich, dass es mit dem Neuanfang gelingt, zusätzliche Unterstützung, und sei es für die Verbesserung der Ausstattung, zu akquirieren.

In gutem Einvernehmen soll auch der Wechsel mit dem aktuellen Träger, der Villa Lampe, erfolgen – im Interesse der Kinder und Jugendlichen, wie Reiner Engel betont. Und natürlich werde der Jugendclub in Leinefelde weiter mit der ebenfalls in Trägerschaft des Diakonischen Werkes geführten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Ohmbergtreff“ in Worbis wie auch mit anderen Bereichen des Trägers und anderen sozialen Projekten kooperieren.



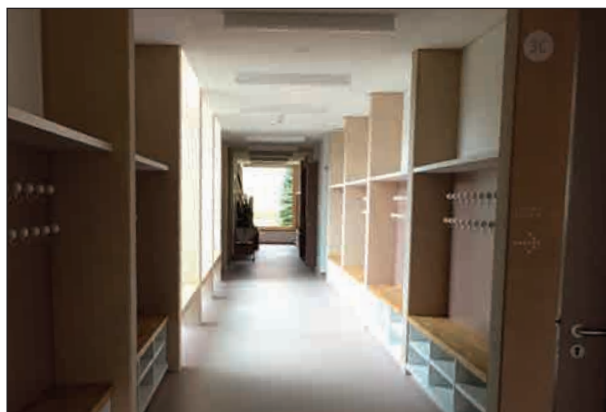
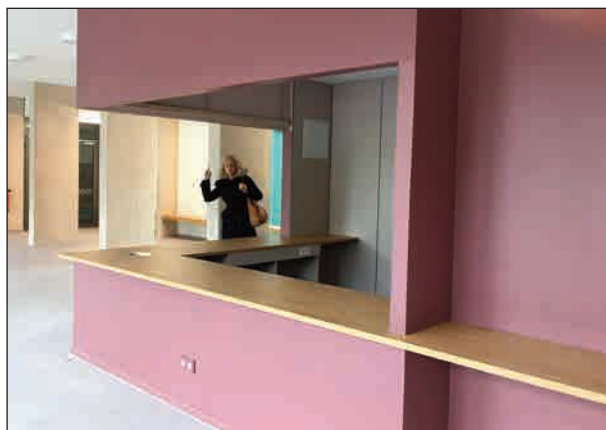
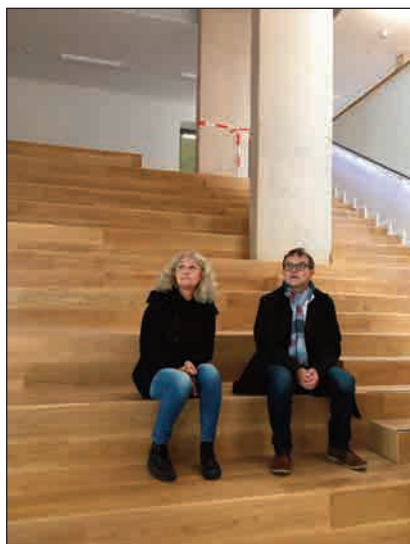
# Architektin arbeitete mit klaren Formen und ruhigen Farben

Rundgang in der neuen Grundschule in Worbis, die eine ganz besondere Atmosphäre aufweist

**Worbis.** Die neue Grundschule in Worbis ist in Betrieb genommen. Kurz vor den Herbstferien hatten sich die Mädchen und Jungen von ihrer alten Schule in der Langen Straße verabschiedet. Bevor die Kinder ihr neues Domizil bezogen, bekamen Vertreter der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis die Gelegenheit, sich den Schulneubau von Architektin Anke Schettler erklären zu lassen. Sie plant mit ihrem Team gerade die neue Bibliothek am Zentralen Platz in Leinefelde.

Ihr Architekturbüro gewann den Wettbewerb, den der Landkreis als Schulträger 2013 für den Neubau der Grundschule Worbis ausgelobt hatte. Die Architekten standen vor der Aufgabe, dem Schulcampus in der Elisabethstraße ein weiteres Element - die Grundschule - hinzuzufügen. „Es galt, verschiedene Baustile aus verschiedenen Zeiten zu kombinieren“, so Anke Schettler. Die neue Grundschule nimmt sich in ihrer Architektur zurückhaltend aus, der Kubus bedient eine einfache Formensprache. Und trotzdem bietet die Schule eine außerordentliche Qualität - sei es mit der Schulaula, deren prägendes Element eine große Treppenanlage aus Eiche ist, auf der man als Zuschauer auch prima sitzen kann, mit der Schulbibliothek, dem begrünten Innenhof oder dem schicken Speisesaal. Klassenräume und Flure sind praktisch mit Regalen und Einbauschränken ausgestattet. Durch das ganze Haus zieht sich ein Farbkonzept, das Ruhe ausstrahlt - schließlich sei der Schulalltag schon hektisch genug, findet Anke Schettler.

Sie wünscht sich, dass die Lehrer die neue Architektur annehmen und einige Impulse vielleicht auch in ihren Unterricht mitnehmen - der, wenn es sich anbietet, vielleicht nicht mehr frontal stattfinden müsse.



Architektin Anke Schettler führte durch das neue Schulgebäude. Das Foto oben zeigt den begrünten Innenhof. Links die Aula, darunter die Bibliothek. Rechts Speisesaal und Flur. Fotos: Natalie Hüniger

# Partnerschaft zwischen Worbis und Mezöcsát weiter gefestigt

Gäste aus Ungarn lernten die Einheitsstadt kennen und unternahmen auch Ausflug nach Göttingen

**Worbis.** Nachdem eine Delegation aus Worbis im vergangenen Jahr in die ungarische Partnerstadt Mezöcsát gereist war, folgte nun der Gegenbesuch in der Wipperstadt.

Mezöcsáts Bürgermeisterin Anita Horváth-Siposné freute sich sehr darauf, Worbis und das Eichsfeld kennenzulernen. Sie brachte ihren Mann Josef Siposné mit, der daheim eine Polizeistation leitet und sich als Trainer im Jugendfußball engagiert. Mitgereist waren außerdem die Leiterin des Gymnasiums in Mezöcsát, Eva Pastor, die gleichzeitig als Dolmetscherin fungierte, der stellvertretende Bürgermeister, der gleichzeitig auch stellvertretender Leiter des Gymnasiums ist, sowie die Chefin des Sozialhauses der Partnerstadt.

Neben dem Besuch des Worbiser Stadtfestes stand noch eine Menge mehr auf dem Besuchsprogramm. So unternahm der Worbiser Ortsteil-



Die Freunde aus Ungarn genossen eine Fahrt im Nostalgiebus, der auch hinauf zur Burg Scharfenstein geschafft hat. Foto: N. Hüniger

bürgermeister Thomas Rehbein mit seinen Gästen einen Ausflug nach Göttingen, um ihnen die schöne Altstadt zu zeigen.

Außerdem charterte Thomas Rehbein den Nostalgiebus „Der Eichsfelder“ für eine Stadtrundfahrt, die zunächst durch Worbis, dann auf die Burg Scharfenstein und über Kallme-

rode schließlich nach Leinefelde führte.

Abends gab es ein Treffen mit den Mitgliedern der Delegation, die im Jahr zuvor nach Ungarn gereist war, und Vereinsvertretern aus Worbis.

Am letzten Tag des Besuchs ging es gemeinsam zum Wipperfest. Josef Siposné übte sich

im Balancieren über der Wipper, und natürlich schauten die Gäste auch beim Tag der offenen Tür der Worbiser Feuerwehr vorbei, die anlässlich ihres Jubiläums auch eine kleine Ausstellung aufgebaut hatte.

Apotheker Gerhard Müller erklärte sich bereit, die Ungarn durch die Klosterkirche St. Antonius zu führen. Im Stadion wurden die Gäste vom Vorsitzenden des SV Einheit Worbis Wolfgang Schug erwartet. Als Fußballjugendtrainer und Vater zweier talentierter junger Spieler zeigte Siposné großes Interesse an einem Austausch mit dem SV Einheit. Der Sonntag klang mit einem Abendessen in der Fabrik aus.

Thomas Rehbein verabschiedete die Ungarn Montagfrüh dann wieder in Richtung Heimat. Man versprach sich, die Partnerschaft aktiv fortzuführen. Nun sind die Worbiser wieder an der Reihe, nach Ungarn zu kommen.

## Zu Besuch im Schokoladenkino

Interessante Tagesfahrt der Osteoporose-Gruppen nach Bad Driburg

**Leinefelde/Hülpstedt.** Die Mitglieder des Landesverbandes Thüringen für Osteoporose e. V. Gruppe 428 Leinefelde II und Hülpstedt unternahmen kürzlich mit dem Busunternehmen Schweineberg aus Gernode im Eichsfeld eine Reise in die Gegend rund um Bad Driburg in den Teutoburger Wald.

Im Verlauf des Tages bekamen alle Mitreisenden sehr viel zu sehen und konnten so manches Wissenswertes mit nach Hause nehmen.

Nach der Ankunft in Bad Driburg begann der schöne Tag am Vormittag im Café Heyse, wo die Gruppe vom Konditormeister aufs Herzlichste willkommen geheißen wurde. Im „Schokoladenkino“ entführte er seine Gäste in die Backstube. In

einem Film sahen die Anwesenden viele Geheimnisse über die Herstellung von Baumkuchen, Pralinen und vieler anderer süßer Spezialitäten. Die Vorführung wurde live kommentiert. Der Meister verstand es vortrefflich, in seiner ihm eigenen Art und auf humorvolle Weise, die Gruppe für die süßen Köstlichkeiten zu begeistern. Weiterhin gab er viele nützliche Tipps rund um das Backen. Selbstverständlich standen auch Kostproben bereit, die gern probiert wurden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen bestand die Möglichkeit, ein benachbartes schnuckeliges Schmuckgeschäft oder das benachbarte Leonardo-Outlet zu besuchen. Im Letztgenannten kamen vor-

allem die Glasliebhaber voll auf ihre Kosten. Aber auch die nahegelegene Fußgängerzone zog manchen zu einem Bummel an.

Wieder zurück im Café Heyse hieß das Motto dann „Da ist Musik drin“. Der sympathische Heinz Christian Kirstein verübte der Gruppe den Nachmittag mit Evergreens und Wunschmelodien. Der blinde Musiker verstand es vortrefflich, sich immer wieder auf sein Publikum einzustellen und dieses mit großer Spielfreude zu begeistern. Gern erfüllte er auch so manchen Musikwunsch, der von den Teilnehmern mitgesungen und zum Teil mitgetanzt wurde.

Zwischendurch ließ man sich Kaffee und Kuchen schmecken,

und selbstverständlich fehlte auch nicht die Vorführung der in einem deutschen Café einmaligen Wasserorgel, die tausende Wassertropfen zu klassischer Musik tanzen ließ.

Zum Abschluss des Tages ging die Reise nach Nieheim. Hier besichtigte man die Schaukäserei Menne und erfuhr viel über die handwerkliche Kunst der Käseherstellung. Unter anderem sahen die Senioren einen Film über den Weg der Milch von der Anlieferung, über die einzelnen Verarbeitungsstationen bis hin zur Reifezeit im Käselager. Zum Abschluss konnten die leckeren Käsespezialitäten natürlich auch selbst probiert werden. Auch auf der Rückfahrt waren Frohsinn und Heiterkeit Trumpf.





Auf das Entenrennen freuen sich in Worbis jedes Jahr Jung und Alt. Hier beim ersten Durchlauf.

Fotos: Natalie Hüniger

# Worbiser Stadtfest mit Gästen aus Ungarn

Bürgermeisterin aus Mezöcsát erwies sich als äußerst schlagfertig

**Worbis.** Mit besonderen Gästen haben die Worbiser Mitte September ihr Stadtfest gefeiert. Gleich zum Bockbieranstich der Brauerei Neunspringe am Freitagabend wurde eine Delegation aus der Worbiser Partnerstadt Mezöcsát begrüßt.

Bürgermeisterin Anita Horváth-Siposné aus Mezöcsát hatte die Ehre, das erste Fass Bockbier anzustechen - es gelang ihr mit nur einem Schlag. Für weiterhin gute Laune sorgten an diesem Abend die drei Krengeljäger, die fleißig Krengel verteilten, und natürlich der „Lederhosenexpress“.

Am Abend darauf floss das Schwarzbier im Festzelt, gespielt haben „The Goodtimes“. Und am Sonntag stand das Wipperfest auf dem Programm - wie man es in Worbis kennt und liebt, mit Balancieren auf der Wipper, Entenrennen und auch sonst viel Abwechslung für Jung und Alt. Beim Balancieren war Laurenz Gatzemeier unschlagbar. Er schaffte 26,27 Meter. Die schnellste Ente hatte Emilia Hartlepp aus Worbis im Lauf der Wipper. Aber auch für viele nachfolgende Plaste-Entchen, die zeitig im Ziel eintr-



Die Krengeljägerkinder fiebern ihrem Auftritt entgegen.

delten, gab es am Ende tolle Preise, gesponsert von der Worbiser Werbegemeinschaft.

Ein bisschen Pech hatte die Band „Thanas“, die am Sonntag den musikalischen Ausklang auf der Bühne am Untertor übernehmen sollte. Ein Kurzschluss setzte ihnen einen Verstärker außer Gefecht. Weil aber schnell für Ersatz gesorgt werden konnte, kamen die Thanas-Fans noch auf ihre Kosten.

Alles in allem ein gelungenes Fest, resümierten die Veranstalter. Auch das Wetter hielt, bis auf einen kurzen Schauer.



Anstoßen mit dem frisch gezapften Neunspringer Bockbier. Rechts protestet die Bürgermeisterin aus Mezöcsát den Herren zu.



Noah aus Jena war in diesem Jahr der erste Mutige, der sich auf die Balancierstange über der Wipper gewagt hat.





Den Mitgliedern des Leinefelder Kirchenchors hat die Fahrt nach Polen sehr gut gefallen.

Foto: Helmut Funke

## Kirchenchor unterwegs in den Masuren

Eine spannende Reise zu kristallklaren Seen und dunkeln Wäldern

**Leinefelde.** Der Kirchenchor „Cäcilia“ Leinefelde unternahm in diesem Jahr eine Fahrt in den nostalgischen Osten Europas. Die Reise führte über die Provinz Posen (Poznan) in die schönen Masuren, die früher zum historischen Ostpreußen gehörten.

Auf dem Weg ins Masurien besichtigten wir die Städte Posen (Poznan) und Thorn (Torun). Thorn ist ein Kleinod der Backsteingotik, der berühmteste Sohn der Stadt ist der in Thorn geborene Nikolaus Kopernikus (1473 - 1543).

In den Masuren besuchten wir unter anderem die Wallfahrtskirche Heilige Linde. Im prächtigen Innenraum der Barockbasilika lauschten wir

einem kleinen exklusiven Orgelkonzert. Auch haben wir die Wolfsschanze bei Rastenburg besucht. An dem Tag hat auch das Wetter seine traurige Seite gezeigt. Weiter führte uns ein Weg in die Johannesburger Heide, wo wir eine gestakte Bootsfahrt durch eine urwüchsige Landschaft erlebten.

Besonders interessant war eine Schifffahrt auf dem Oberlandkanal (Elblaski-Kanal). Das Schiff wird per Wasserkraft mit einem Seil-Schienen-System über Land gezogen. Der Kanal ist ein technisches preußisches Denkmal der Hydrotechnik und wurde bereits im 19. Jahrhundert von dem deutschen Ingenieur Georg Jacob Steenke geplant und gebaut. In einer

Umfrage im Jahr 2007 wurde der Kanal zu den „Sieben Wundern Polens“ erklärt.

Wir besichtigten die berühmte Marienburg, die stolze Hansestadt Danzig mit Gollin und Oliwa, erfreuten uns an vielen Seen, Wäldern, typischen Baumalleen und vielem mehr.

In den Masuren nächtigten wir am Spirdingsee in Nikolajken (Mikolajki) in einem tollen Hotel. Wir wurden kulinarisch verwöhnt. Die Masuren sind reichlich mit Naturschönheiten bedacht, Schriftsteller wie Ernst Wiechert, Günter Grass und viele andere haben sie wunderbar beschrieben. Wir waren begeistert von diesem herrlichen Stück Erde. Vom ersten Tag an

begleitete uns ein Reiseführer, der uns in seiner außergewöhnlichen Art seine Heimat ganz nahe brachte. Jeden Tag hat er ein Gedicht vorgetragen, in dem die Schönheit der Natur, die Liebe zur Heimat, seine persönlichen Empfindungen zu Kunst und Kultur zum Ausdruck kamen. Er hat es verstanden, uns für sein Land zu begeistern.

Natürlich wurde die Gemeinschaft gepflegt, und wir sangen auch wieder zum Lobe Gottes und seiner Schöpfung spontan in einigen Kirchen. Unvergesslich - das Land der dunklen Wälder und der tausend Seen!

Erika Hille  
Helmut Funke



# Abschluss mit Polizeimusikkorps und zünftigem Erntedankfest

Festjahr in Kirchohmfeld: Nächster Höhepunkt ist Veranstaltung zum Volkstrauertag

**Kirchohmfeld.** Einen bunten Strauß von Melodien präsentierte zum Festjahr in Kirchohmfeld das Polizeimusikkorps Thüringen den Gästen. Unter der Leitung von André Way spielten die 30 Musiker weltbekannte Melodien.

Gut unterhalten fühlten sich die Gäste auch von Moderatorin Amanda Büchner. Sie sorgte mit witzigen Gedichten, Zitaten und Aussprüchen von Heine, Storm oder Goethe für so manchen Lacher unter den Zuhörern. Besonders herzhaftes Gelächter bei den Damen gab es bei dem Zitat: „Eine Frau kann nie einen Mann blamieren. Sie sitzt still daneben und wartet, bis er es selber tut.“ Mit ihren Sologesängen aus den Musicals „Elisabeth – Ich gehör nur mir“ und „König der Löwen“ sorgte Amanda Büchner für Gänsehaut.

Nur wenige Takte erklangen und alle Gäste standen auf und sangen das Heidenrösleinlied mit. Ebenso bei den Zugaben, dem Eichsfeldlied und dem Steigerlied. Abschluss, wie sollte es bei einem Polizeimusikkorps anders sein, war die Titelmelodie vom „Tatort“. Ein unvergessliches Erlebnis - so war die einhellige Meinung der Konzertbesucher.

Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der 800-Jahr-Feier in Kirchohmfeld war das große Erntedankfest, beginnend mit der Schlagernacht. Begeistert waren die angereisten Künstler, unter ihnen auch das deutschlandweit bekannte Helene-Fischer-Double, von der tollen Stimmung im Festzelt.

Am Samstagabend heizte die Gruppe „Estanas“ den Gästen bis in die frühen Morgenstunden ein. So bemerkte auch Pfarrer Peter Michael Schmutde zur Begrüßung beim Erntedankgottesdienst am Sonntagmorgen, dass für einige die Zeit in ihren Betten wohl kürzer war als die Zeit in



Sonntagsprogramm mit Gottesdienst und Tanzgruppen im Festzelt.

Foto: Daniela Poppe

den letzten Tagen im Festzelt. In dem festlichen Gottesdienst, den Pfarrer Schmutde gemeinsam mit Victoria Rode hielt, ging es um Dankbarkeit. Victoria Rode verwies darauf, dass auch die Apfelelrnte in diesem Jahr nicht so üppig ausgefallen sei, man für diese Ernte trotzdem dankbar sein müsse. So wie man verlernt habe, für viele scheinbar selbstverständliche Dinge im Leben dankbar zu sein. Im Gottesdienst wurden Papieräpfel verteilt, auf denen man aufschreiben sollte, wofür der Einzelne dankbar ist. Bemerkenswerte Antworten wurden von den beiden Pfarrern verlesen: Gesundheit, Dankbarkeit für die Familie, für ein schönes Zuhause, aber auch Dankbarkeit für eine überstandene Krankheit, für das Unverhoffte im Leben, für die einfachen und die schönen Dinge sowie für Freunde. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Männergesangsverein „Harmonie“ und den Eichsfeld-Musikanten.

Im Anschluss wurden alle



Das prächtige Abschlussfeuerwerk.

Foto: Sabrina Rockstroh

Gottesdienstbesucher von Ortsteilbürgermeisterin Renate Tüngerthal und Bürgermeister Marko Grosa zum gemeinsamen Mittagessen mit selbst gekochter Schlachtesuppe und Schlachteplatte eingeladen.

Mit einem bunten Nachmittag, musikalisch begleitet von den Eichsfeld-Musikanten, dem Auftritt des DRK-Kindergartens „Heidenröslein“, dem Tanz der Frauentanzgruppe Kirchohmfeld, Hüpfburgen und Markt-

ständen ging es nahtlos zum Diskoabend über. Höhepunkt des Abends war das große und prächtige Abschlussfeuerwerk.

**Nächster Höhepunkt ist die Veranstaltung zum Volkstrauertag, zu der am 19. November, 14 Uhr, alle Bürger der Stadt Leinefelde-Worbis in die Kirchohmfelder Kirche geladen sind. Danach wird am Kriegerdenkmal gemeinsam ein Kranz niedergelegt.**

# Konrad-Martin-Straße wird modernisiert

Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde nimmt beliebtes Wohnviertel in die Kur

**Leinefelde.** Es war im Juli 1966, als Erika Völlmer mit ihrer Mutter Ilse die Wohnung in der damaligen Otto-Nuschke-Straße 112 bezog. Mutter und Tochter wohnten bis dahin bei der Familie in Bernterode bei Worbis. Die Neubauwohnung in Leinefelde war Luxus: „Es kam warmes Wasser aus der Wand. Und es gab eine Heizung“, schildert Erika Völlmer das Glück. Das Haus in Bernterode war dagegen in keinem guten Zustand mehr. Weil ihre Mutter als Krankenschwester in der „Spinne“ in Leinefelde arbeitete und sie selbst dort gerade in der Lehre war, bot sich der Umzug in das Dorf, das drei Jahre später Stadt werden sollte, geradezu an, erzählt die Seniorin.

Heute ist Erika Völlmer 70 Jahre alt und gerade wieder umgezogen. Mutter Ilse ist vor wenigen Jahren verstorben. Es ergab sich die Gelegenheit, im selben Eingang in eine kleinere Wohnung zu ziehen, die auch mit weniger Treppensteigen verbunden ist. Die Otto-Nuschke-Straße heißt heute Konrad-Martin-Straße.

Viele Mieter sind gekommen und gegangen, nicht wenige, so wie Erika Völlmer, sind ihrer Straße aber auch treu geblieben. Leinefelde ist bis zur Wende gewachsen, dann wieder geschrumpft; die Südstadt wurde mustergültig umgestaltet. Nur in der Konrad-Martin-Straße schien die Zeit stillzustehen.

Bis jetzt. Bauarbeiter gehen im Wohnblock seit einigen Monaten ein und aus. Dort, wo Wohnungen leergezogen sind, lässt die Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL) nicht nur die Bäder erneuern, sondern alle Zimmer komplett renovieren.

Erika Völlmer hat den richtigen Zeitpunkt abgepasst. Als eine andere Wohnung im Hauseingang fertig war, zog sie dort ein. Nun freut sie sich über

die frisch renovierte Wohnung mit modernem Fußbodenbelag, neuen Türen, zeitgemäßer Elektrik und über das sanierte Bad mit schönen Fliesen. Ein bisschen muss sie ihre Möbel zusammenrücken, denn in der neuen Wohnung ist weniger Platz. Und ihr fehlt der Blick nach Osten, in Richtung Teich.

Nun kommt der erste Besuch. Von der WVL schauen Geschäftsführerin Kathrin Erdmann und Mitarbeiterin Judith Stöber vorbei, erkundigen sich, ob mit dem Umzug alles geklappt hat, wo der Schuh noch drückt. „Wir wissen, dass so eine Sanierung mit viel Schmutz und Lärm und damit auch Aufregung für die Bewohner verbunden ist. Das belastet gerade unsere älteren Mieter in der Konrad-Martin-Straße sehr“, sagt Kathrin Erdmann. Aber es sei an der Zeit, beispielsweise die Elektroleitungen zu erneuern und die Gasanschlüsse in den Küchen gegen ungefährlichere und zeitgemäße Elektroanschlüsse zu ersetzen.

Die Modernisierung soll behutsam geschehen, ohne große Änderung der Grundrisse. Die Zwei-Raum-Wohnungen mit 42 bis 49 Quadratmetern sollen auch weiterhin für Ältere und Alleinstehende bezahlbar bleiben. Bäder und Küchen haben bereits Fenster, daher muss nicht viel umgebaut werden.

Trotzdem ist es unerlässlich im Bad die Schächte zu öffnen und die Leitungsstränge zu erneuern, die seit Anfang der 90iger Jahre ihren Dienst tun. Dabei wird nach Möglichkeit gleich der Schacht zurückgesetzt, um etwas Platz in den doch eher engen Bädern zu erreichen. Die Sanitätsausstattung wird in dem Zuge gleich mit erneuert und mit modernen Fliesen umrahmt.

Dieses Jahr sind die Eingänge der Konrad-Martin-Straße 110 bis 118 an der



*Erika Völlmer fühlt sich in ihrer modernisierten Wohnung in der Konrad-Martin-Straße sichtlich wohl.* Foto: Natalie Hüniger

Reihe. Hier geht es nicht nur um die dringend notwendige Sanierung der Haustechnik. Im Rahmen eines Förderprogrammes des Freistaates Thüringen bietet sich hier die Möglichkeit, barriere-reduzierte Wohnungen im Erdgeschoss zu schaffen. In der Umsetzung heißt das, einen zweiten Wohnungszugang barrierefrei über eine Terrasse auf der Rückseite herzustellen und die Badewannen durch ebenerdige Duschen zu ersetzen. Dies ist schon ein kleiner Fortschritt in einem Wohngebiet, in dem es seit jeher mindestens sieben Stufen bis zur Wohnung zu bewältigen galt.

In den kommenden zwei Jahren stehen in der Konrad-Martin-Straße die Eingänge 120 bis 128 sowie 130 bis 140 auf dem Plan. Hier müssen ebenfalls dringend die Elektro- und Sanitärstränge saniert werden. Dazu werden im Keller elektrische Betriebsräume eingerichtet, Brandschutztüren eingebaut und einige weitere Vorkehrungen getroffen.

Schließlich werden auch die Anschlüsse im Flur jeder Wohnung erneuert. Eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage dient dem vorbeugenden Brandschutz und soll im Ernstfall den Rauch schnell aus dem Gebäude leiten. Im Zuge der Sa-

nierung der Steigestränge für Kalt- und Warmwasser erfolgt auch die Badsanierung.

Eine weitaus umfangreichere Umbau- und Sanierungsmaßnahme soll in den Jahren 2019 bis 2021 in der Konrad-Martin-Straße 6 bis 16 umgesetzt werden, kündigt die WVL-Geschäftsführerin an: „Für das Gebäude direkt an der Mühlhäuser Straße wird eine barrierefreie Erschließung der Wohnungen angestrebt. Neben dem Anbau von Balkonen bzw. Terrassen sollen die Wohnungen über Laubengänge verbunden mit einem Aufzug erreichbar sein.“ Durch Optimierung der Grundrisse sollen die Wohnungen zukünftig auch besser auf die verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten werden.

„Um dieses Projekt verwirklichen zu können, setzen wir auf die Unterstützung unserer Mieter. Denn ohne den Leerzug des gesamten Gebäudes ist das alles nicht machbar“, so Kathrin Erdmann. Natürlich soll alles im gegenseitigen Einvernehmen geschehen und rechtzeitig im persönlichen Gespräch geregelt werden. Dazu werde sich die WVL mit ihren Mietern in Verbindung setzen. Losgehen soll es in der Konrad-Martin-Straße 6 bis 16 im Herbst 2018.





Das Erinnerungsfoto an den All-together-Cup 2017, der wieder viele Nationalitäten zusammengeführt hat.

Foto: privat

# Fußballer ließen sich vom Dauerregen nicht stören

21. All-together-Cup im Leinefelder Stadion war wieder ein Erfolg



Beim All-together-Cup steht der faire Wettstreit im Vordergrund. Es wird in gemischten Mannschaften gespielt. Foto: Uwe Petzl

**Leinefelde.** Anfang September fand in Leinefelde zum 21. Mal das traditionelle Integrationsturnier „All together Fußball“ statt, zu dem der Thüringer Fußball-Verband und der Landessportbund Thüringen e.V. mit dem Programm „Integration durch Sport“ eingeladen hatten. Ziel dieser Veranstaltungen ist der faire, sportliche Wettstreit von gemischten Fußballmannschaften, deren Spieler ausländische Mitbürger, Flüchtlinge, Asylbewerber, Spätaussiedler und einheimische Freizeitspieler des Freistaates Thüringen sind.

Die Organisation und Vorbereitung des Vorrundenspiels in Leinefelde im Stadion (Kunstrasenplatz) lag in der Verantwortung von Witalij Welitschkin vom Breitensport International e.V. Gemeinsam mit Jörg Schünke vom Landessportbund Thüringen, zwei ehrenamtlichen Schiedsrichtern und mehreren ehrenamtlichen Helfern wurde das Turnier mit fünf Mannschaften ausgetragen.

Zeitweilig heftiger Regen tat dem Kampfgeist der jungen Fußballer keinen Abbruch. Am Ende stand fest, dass sich folgende drei Mannschaften für das Thüringenfinale am 8. Oktober in Erfurt qualifiziert hatten: „Breitensport International e.V.“ (Platz 1), „Sonnenschein“ (Platz 2), „Kraftverkehr Heiligenstadt“ (Platz 3). „Nike Schuhe“ und „LFD“ belegten den vierten und fünften Platz.

Als bester Torschütze wurde gekürt: Mohammad Ghulami vom Team „Kraftverkehr Heiligenstadt“, als bester Spieler des Turniers: Faruk Ajvazi vom Team „Breitensport International e.V.“, als bester Torwart: Pascal Wetterau vom Team „Nike Schuhe“.

Für die Teilnahme am Turnier erhielt jede Mannschaft eine Urkunde, die besten Mannschaften und Spieler bekamen Fußbälle und die Siegermannschaft für jeden Spieler ein T-Shirt. Ein Dankeschön gilt Uwe Petzl vom Jugendzentrum in Leinefelde, der die Teilnehmer mit einem Imbiss versorgte.

## Eichbaumfest nach alter Tradition neu belebt

**Birkungen.** Mit der Ausrichtung des Eichbaumfests haben die Birkunger Kirmesburschen im September eine alte Tradition neu belebt.

Eröffnet wurde das Fest mit dem Anzapfen des ersten Fasses Eichbaumbier, welches eigens aus einer Mannheimer Brauerei beschafft wurde, durch den Ortsteilbürgermeister Michael Apel. Er bedankte sich beim Kirmesverein für die Initiative, das Eichbaumfest wiederzubeleben. Im Weiteren ging Michael Apel vor dem Hintergrund des auch als Friedenseiche benannten Baumes auf die Bedeutung von Frieden und Freiheit als hohe Güter gerade in der heutigen Zeit ein und mahnte, mit Blick auf den stolzen Baum, sich dieser Werte immer bewusst zu sein.

Anschließend stellte der Vereinsvorsitzende Rafael Stadermann die geschichtlichen Hintergründe der Friedenseiche und die Tradition des Eichbaumfests vor. Zahlreiche Bilder aus den 70er, 80er und 90er Jahren riefen manch amüsante Erinnerung hervor.

Mit Einbruch der Dunkelheit startete dann die Eichbaum-Olympiade, an der neun Zweier-Teams teilnahmen. Insgesamt waren vier Disziplinen zu bewältigen. Neben der Bierverkostung standen das Baumstammstemmen, das Nagel einschlagen und das Baum schätzen auf dem Programm.

Als Sieger ging das Team Schneider/Mecke aus dem Wettkampf hervor, gefolgt vom Kirmesburschenvorstand aus Breitenholz und der „Korsika Connection“. Die Erstplatzierten erhielten den Wanderpokal des Ortsteilbürgermeisters überreicht. In gemütlicher Runde traten im Zelt zu späterer Stunde die „Bacchus Harmonists“ auf und erfreuten die Gäste. Gefeierte wurde bei flotten Rhythmen, aufgelegt von DJ Josef, bis in die frühen Morgenstunden.



## Ausgedehnter Kirmesumzug durch Beuren

*Richtig Glück hatte Beuren Mitte Oktober mit dem Wetter zur Kirmes. So machte der Umzug durchs Dorf richtig viel Spaß und dauerte mit beinahe sechs Stunden auch richtig lange. Genügend Zeit fürs Ständchenbringen. Der Strohbär kam allerdings ganz schön ins Schwitzen.* Foto: Natalie Hüniger

## Kulturdemostration und Schwabenball

### Beitrag zum Nationalitätentag in der ungarischen Partnerstadt Pàpa

**Leinefelde.** Auf Einladung der Minderheitenselbstverwaltung in Pàpa weilte eine Delegation des Freundeskreis Ungarn e.V. in der Zeit vom 21. bis 26. September zum Nationalitätentag in Leinefeldes Partnerstadt.

In der Munkácsy-Schule beging die deutsche Minderheitenselbstverwaltung ihren traditionellen Nationalitätentag. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden von der Vorsitzenden Ilona Poldi Földi begrüßt. Sie hob besonders hervor, dass die Organisation dieser Veranstaltung jedes Jahr als eine Priorität angesehen wird, um die kulturellen Schätze, die die deutsche Minderheit kennt, zu würdigen.

Die ungarisch-schwäbische Gemeinschaft ist ein integraler Bestandteil Ungarns und der ungarischen Kultur, und es wird daher als wichtig angesehen, dass auch die Kinder und Enkel ihre Nationalität und die unga-



*Ilona Poldi Földi begrüßt die Gäste zum Nationalitätentag.*

rische Kultur leben können.

Zu den Parlamentswahlen 2018 soll die nationale Selbstverwaltung der Deutschen in Ungarn einem vollwertigen Vertreter anstelle eines bisher nationalen Verfechters übertragen werden, der die Interessen der Deutschen in Ungarn dann vertritt.

Ein anspruchsvolles Kulturprogramm wurde von Schülern der Munkácsy-Grundschule gestaltet. Mit Gedichten, Tänzen, Gesang und Instrumentalmusik

präsentierten sich die Kinder des Vajda-Péter-Kindergartens, die Nagytétski Nationality Dance Group und der Chor von Ganna.

Diese Festveranstaltung bot auch den geeigneten Rahmen, den Erstklässlern ihre Schultüten feierlich zu überreichen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein zünftiger Schwabenball.

Während unseres Besuches nutzten wir die Gelegenheit, mit zahlreichen ungarischen Freunden ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde uns immer wieder kommuniziert, dass ihnen die beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen sehr viel bedeuten.

Hinweisend auf das 20-jährige Bestehen des Freundeskreises Ungarn im nächsten Jahr, haben wir bereits jetzt die mündliche Einladung zu diesem Anlass ausgesprochen.

Karla Dont



# Die Geburtstage im Monat Dezember

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren und frisch Vermählten ganz herzlich

## Beuren

26.12. Walter Thume (70)  
30.12. Friedwald Huke (75)

## Birkungen

4.12. Wolfgang Apel (80)  
8.12. Gunar Kempe (70)  
14.12. Annemarie Apel (80)  
24.12. Adalbert Apel (70)  
26.12. Rosa Credo (90)

## Breitenbach

9.12. Heinrich-Max Stadermann (70)  
31.12. Walter Dette (75)

## Breitenholz

21.12. Anna Hahn (95)  
30.12. Edith Szymanski (80)

## Kirchhofmied

19.12. Selma Stadermann (90)  
21.12. Brigitte Windolph (70)

## Leinefelde

1.12. Erna Friedrich (90)  
4.12. Christine Krauel (70)  
4.12. Irmhild Stolpe (75)  
5.12. Johannes Entrich (80)  
8.12. Gerda Pietsch (70)  
8.12. Alfred Seidenstücker (70)  
11.12. Reinhilde Löffelholz (70)  
14.12. Heinz-Jürgen Henning (70)  
14.12. Ewald Schedel (80)  
17.12. Mechthild Leineweber (75)  
17.12. Herbert Schollmeyer (80)



20.12. Renate Skupin (80)  
21.12. Gerhard Kuhn (80)  
21.12. Eva Seifert (66)  
  
22.12. Johanna Rompe (80)  
23.12. Herbert Kraft (75)  
24.12. Hans-Jürgen Fladerer (75)  
24.12. Walter Günther (80)

24.12. Ilse Söhner (70)  
26.12. Jürgen Schmidt (75)  
27.12. Joachim Stephan (80)  
27.12. Erna Wilhelm (80)  
29.12. Wolfgang Nauny (75)

## Worbis

12.12. Renate Bielstein (70)  
13.12. Dieter Bergner (80)

13.12. Wilhelm Welberg (80)  
14.12. Heinrich Felix Spielberg (80)  
15.12. Günter Otto (75)  
17.12. Anselm Klaus (85)  
21.12. Hedwig Hirschfeld (80)  
24.12. Christina Heublein (80)  
28.12. Jutta Haun (75)  
31.12. Irmgard Reichardt (85)

## Eheschließungen

### Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

16.8. Carolina Vikarain de la Mora Hernández und Mario Schmidt aus Aachen  
8.9. Selina Hunold und Christian Hänsel aus Breitenbach  
8.9. Tanja Reise aus Leinefelde und Sascha Wieland aus Haynrode  
9.9. Nancy Seidenstücker und Manfred Lopp aus Leinefelde

14.9. Katharina Orlob und Markus Brodmann aus Worbis  
16.9. Mandy Isolde Behn und Marco Bachmann aus Beuren  
16.9. Bianca Sarah Losinski und Nico Werner, Am Ohmberg  
16.9. Katja Nieft und Sandro André Trinks aus Leinefelde  
21.9. Julia Funke und Sebastian Gunkel aus Breitenbach  
29.9. Annett Rose und Thomas Goldmann aus Birkungen  
30.9. Michaela Kruse und Björn

Altenburg aus Seeburg  
7.10. Antonia Wenderoth und Christoph Rüdiger, Am Ohmberg  
18.10. Sandra Hoskowetz und Tobias Mecke aus Worbis

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2017 allen Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65-

oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die 2017 solch ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro im Rathaus „Wasserturm“ Leinefelde, Tel. 03605/2000, im Bürgerbüro im Haus „Kaufeck“ in Worbis, Tel. (036074) 200300, oder bei Frau Lepka, Tel. (03605) 200586 bzw. per E-Mail unter info-center2@leinefelde-worbis.de, zu melden.

# Fünf Mannschaften kickten auf hohem Niveau

Worbiser Gymnasiasten gewannen das Fußballturnier der Eichsfelder Schulen in Birkungen

**Birkungen.** Im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ haben die Fußballer des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ Worbis das Turnier der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2002-2004) am 19. September in Birkungen gewonnen.

Da viele Schüler in den Fußballvereinen des Landkreises Eichsfeld organisiert sind und dort eine sehr gute Ausbildung erhalten, hatte das Turnier mit fünf Schulmannschaften ein sehr hochwertiges spielerisches Niveau. Im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ konnten sich die Jungen des Worbiser Gymnasiums verdient mit vier Siegen durchsetzen. Für die Siegermannschaft spielten: Jonas Aschoff, Marvin Dreßler, Lenard Steinecke, Tore Dietrich, Johannes Renner, Niklas Schulz,



Die glücklichen Sieger des Fußballturniers der Eichsfelder Schulen.

Foto: Jan Gebhardt

Jonas Leibeling, Vincent Stachon, Linus Koch, Peer Rehkopp, Jakob Schmidt, Cornelius

Egert, Richard Hagedorn, Nick Rosenthal und Tim Nolte. Mit diesem Erfolg hat sich das

Team für das Schulamtsfinale qualifiziert.

Jan Gebhardt

## Zauberhafte Zauberflöte

Lernen am anderen Ort hat den Schülern viel Spaß gemacht

**Worbis.** Faszinierend, mitreißend, anregend oder auch einfach nur wunderschön, so ist Unterricht der ganz anderen, wichtigen Art. Am 15. September konnten die Klassen 6.1 und 6.2 des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ in Worbis gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und ihrem Musik-

lehrer im Rahmen von „Lernen am anderen Ort“ eine der wohl am häufigsten aufgeführten Opern, „Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart, in der Eichsfeldhalle in Duderstadt genießen.

Dabei handelte es sich um ein großartiges Integrationsprojekt der Kreismusikschule Göttingen mit Kindern und Ju-

gendlichen mit und ohne Fluchterfahrung. Neben der inspirierenden Musik der rund 80 Musiker vom Grundschul- bis ins Erwachsenenalter war auch die treffende szenische Gestaltung mit wunderschönen Masken, die von den Darstellern selbst hergestellt wurden, herausragend.

Da bei dieser Opernaufführung kaum gesungen wurde, sondern die Handlung von einem Erzähler verständlich präsentiert wurde, konnten alle Kinder während dieser Aufführung den Inhalt sehr gut nachvollziehen. Zum Glück konnten wir uns rechtzeitig Plätze reservieren, denn die beiden Freitagsaufführungen waren restlos von Schulen aus verschiedensten Städten und Schulformen ausgebucht.

Ein tosender Applaus nach der Aufführung, glückliche Gesichter, aber vor allem einige neue Erkenntnisse zu Instrumenten, Handlung, Theater und Musik bestärken uns darin, auch in Zukunft die vielfältigen Möglichkeiten von „Lernen am anderen Ort“ zu nutzen und Schule abwechslungsreich zu gestalten.



Das Opernfinale auf der Bühne der Duderstädter Eichsfeldhalle.

Foto: Diana Podehl

Diana Podehl



# Toleranz und Achtung gegenüber Fremden spielerisch geübt

Stadtbibliothek lud anlässlich der Interkulturellen Woche zu einer Puppentheater-Aufführung ein

**Leinefelde-Worbis.** Die Interkulturelle Woche hat sich als ein Höhepunkt im Bibliotheksalltag der Stadtbibliothek Leinefelde-Worbis etabliert. Die Kinder der Stadt erleben hier Autoren hautnah und erfahren viel über fremde Kulturen und über das Leben der Kinder in der ganzen Welt.

Gemeinsam mit dem Landkreis Eichsfeld und dem Friedrich-Bödecker-Kreis Thüringen e.V. werden Veranstaltungen geplant und organisiert. In diesem Jahr erfreute die gebürtige Thüringerin Angela Carl die kleinen Zuhörer mit ihrem Puppentheater. Angela Carl ist Autorin von Kinderbüchern und schreibt ihre kleinen Theaterstücke selber. Neben Workshops und Aufführungen fertigt sie die eingesetzten Handpuppen selber an.

Dass Theater für Kinder ihre Welt ist, erlebten die kleinen Zuhörer der Tabaluga-Schule im Ortsteil Worbis. Die Autorin hauchte dem Kasperl und ihren Puppen Leben ein, als sie das Stück „Der Kasperl und die Nagelsuppe“ vorführte. Der Kas-



*Gespannt haben die Mädchen und Jungen in der Leinefelder Stadtbibliothek die Geschichte um die Nagelsuppe verfolgt, die ihnen Angela Carl vorgespielt hat.*

Foto: Elke Räuber

perl überlistet den bösen Räuber und kocht mit ihm eine Suppe.

Alle Kinder fieberten mit den Handpuppen mit und sangen gemeinsam ein fröhliches Wanderlied. Sie vertrieben den gefährdeten Drachen, der eigentlich in ein ganz anderes

Stück gehört. Angela Carl sensibilisierte die kleinen Zuhörer mit ihrem Puppenspiel für Toleranz und gegenseitige Achtung gegenüber Fremden.

Am Nachmittag erwarteten die Kinder des AWO-Kinder Gartens „Pfiffikus“ und die Knirpse aus Kleinbartloff An-

gela Carl in der Kinderbibliothek in Leinefelde. Auch hier begeisterte sie alle Gäste mit ihren Puppen. Die Kleinen riefen immer wieder nach Kasperl, Gretel und dem Räuber.

Die Autorin versprach allen Zuschauern, bald wieder zu kommen.

## Elf selbst gebaute Wagen

Festumzug in Breitenholz dauerte bis in die Abendstunden

**Breitenholz.** Am Sonntag, dem 8. Oktober, meinte es die Mutter Gottes im Marienwallfahrtsort Breitenholz mit den Kirmesburschen gut. Kurz vor Beginn des Festumzuges hörte es auf zu regnen. So konnten die Kirmesburschen ihre elf selbst gebauten Motiv- und Festwagen in einem mehrstündigen Umzug durch das Dorf präsentieren. An der Spitze des Zuges fuhr die Vorstandskutsche, um Ständchen zu bringen. In der Dorfmitte wurde den Besuchern jeder einzelne Wagen vom Moderator vorgestellt. Der Umzug dauerte bis in die Abendstunden.



*Die Milchladestation im Örtchen finden die Bewohner schon toll. Jetzt bräuchten sie noch eine fürs Bier.*

Foto: privat

## KOBB hält Sprechstunde

**Leinefelde.** Wie das Ordnungsamt informiert, gibt es wieder Sprechstunden des Kontaktbereichsbeamten (KOB). Polizeiobermeister Maik Manske ist dienstags von 8 bis 10 Uhr und donnerstags von 13 bis 15 Uhr in Leinefelde in der Hahnstraße 2 (WVL-Gebäude) oder unter Tel. (03605) 5439874 erreichbar. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Kontakt über die Polizeistation Leinefelde, das Ordnungsamt Leinefelde-Worbis oder per E-Mail an maik.manske@polizei.thueringen.de möglich. „Im Notfall nutzen Sie bitte wie bisher auch die 110“, rät Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler.

# Weihnachtsmärkte wieder in allen neun Ortsteilen

**Leinefelde-Worbis.** In vier Wochen beginnt die Adventszeit, und natürlich sind die Vorbereitungen für die Weihnachtsmärkte schon vielerorts im Gange.

Auch in den Städten Leinefelde und Worbis wird es wieder stimmungsvolle Märkte geben. Den Anfang macht wie im vergangenen Jahr **Leinefelde** am ersten Adventswochenende (2./3. Dezember). Weil die Leinefelder den neuen Adventsmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz gut angenommen haben, soll dieser nun auf zwei Tage ausgedehnt werden. Für den Samstagnachmittag hat sich der KulturRaum Eichsfeld e.V. angeboten, mit seiner Vereinsband auf der Bühne für vorweihnachtliche Stimmung zu sorgen, während die Leinefelder Vereine Glühwein und Würstchen für das leibliche Wohl anbieten. Am Samstagabend gibt Sanna, eine junge Sängerin aus dem sonnigen Kalifornien, ein kleines Konzert. Am Sonntag gehört die Bühne den Kindern der Stadt, die ebenfalls zeigen wollen, dass sie sich auf das Fest freuen. Vielleicht schaut in Leinefelde auch der Nikolaus vorbei.

Am Wochenende darauf (8. bis 10. Dezember) wird in **Worbis** der Friedensplatz mit Buden und Weihnachtsbaum in stimmungsvolles Licht getaucht. Die Formation „2non-



In vier Wochen öffnen die ersten Adventsmärkte in Leinefelde-Worbis. Foto: Bernhard Berkhahn

plugged“ wird den Weihnachtsmarkt am Freitagabend auf der Bühne musikalisch eröffnen.

Am Samstag bekommen die Worbiser Kinder ihre Stiefel zurück - gefüllt mit Süßigkeiten vom Nikolaus. Für Samstagabend hat sich Ronald Gässlein angemeldet. In Worbis ist er schon Stammgast.

Am Sonntag werden wieder Gänse verlost. Die musikalische Umrahmung übernehmen dann „Less People“.

**Kirchohmfeld** lädt am 2. Dezember ab 14 Uhr zum Weih-

nachtsmarkt vor der Gaststätte „Dorfkrug zum Heidenröslein“ ein, **Beuren** am 3. Dezember ab 15 Uhr. Dieser startet mit einem Adventskonzert in St. Pankratius und dem Turmblasen. **Birkungen** veranstaltet seinen Weihnachtsmarkt am 15./16. Dezember wieder auf Pfarrhof und Kirchplatz - Freitag ab 17 Uhr, Samstag ab 15 Uhr. Samstag um 17 Uhr gibt es hier ein Konzert des Polizeimusikkorps. **Breitenbach** lädt am 17. Dezember ab 14.30 Uhr zum kulinarischen Weihnachtsmarkt auf den Platz am alten

Dorfgemeinschaftshaus (Eckardtsberg) ein. **Wintzingerode** veranstaltet seinen Markt am 16. Dezember ab 15 Uhr vor der Kirche. **Kaltohmfeld** bleibt seiner Tradition treu und begrüßt seine Gäste zum Weihnachtsmarkt am „5. Advent“, dem 29. Dezember. Gestartet wird um 16 Uhr vor dem Eichsfeld-Saloon. Zum Auftakt gibt es um 15 Uhr ein Benefizkonzert in der Kirche.

**Breitenholz** plant seinen Markt am 17. Dezember ab 14 Uhr auf dem Kindergartengelände auszurichten.

## Senioren sind eingeladen

**Leinefelde-Worbis.** Die Adventszeit ist nicht nur für die Kinder, die sich auf das Fest freuen, eine besondere Zeit. Auch die Senioren sollen hier nicht vergessen werden. Die Mitarbeiter des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis bereiten daher gemeinsam mit Aktiven aus den Ortsteilen wieder Seniorenweihnachtsfeiern vor.

Folgende Termine sind dafür geplant:

**Worbis:** Dienstag, 5. Dezember, Pfarrsaal Hugo Aufderbeck

**Breitenbach,** Mittwoch, 6. Dezember, Pfarrsaal der katholischen Kirche

**Birkungen:** Donnerstag, 7. Dezember, Festhalle „Siechen“

**Breitenholz:** Dienstag, 12. Dezember, Gemeindesaal

**Leinefelde,** Mittwoch, 13. Dezember, Obereichsfeldhalle

**Beuren:** Donnerstag, 14. Dezember, Saal „Burgtor“.

In diesen sechs Ortsteilen beginnen die Veranstaltungen jeweils um 14 Uhr. Die Seniorinnen und Senioren, die hiermit herzlich eingeladen werden, können sich auf besinnliche Stunden freuen, die jeweils von Akteuren aus ihren Heimatorten festlich umrahmt werden.

Natürlich gibt es für die Senioren in Kirchohmfeld, Kalt-

ohmfeld und Wintzingerode ebenfalls Feiern. **Kirchohmfeld** und **Kaltohmfeld** laden ihre Senioren in Eigenregie am Samstag, 2. Dezember, in die Gaststätte in Kirchohmfeld ein. **Wintzingerode** plant die Feier am Sonntag, dem 17. Dezember, ab 14 Uhr im Gemeindesaal der Kirche. Außerdem gibt es in Wintzingerode am 2. Dezember um 17 Uhr ein Benefizkonzert in der Kirche.



# Youtube-Star Hosanna Alm gibt Konzert in Leinefelde

25-jährige Kalifornierin nimmt im Eichsfeld ihr erstes Album auf

**Leinefelde.** Ein besonderes Konzert ist am Samstag, dem 18. November, um 19.30 Uhr im Foyer der Obereichfeldhalle zu erleben. Hosanna Alm, ihr Künstlernamen ist „Sanna“, gastiert auf ihrer Open Hearts Tour in der Leinestadt.

Die 25-Jährige ist in San Diego, Kalifornien zu Hause. Ihre musikalische Karriere startete sie mit fünf Jahren, als sie beim Kirchen-Sommercamp erste Auftritte absolvierte. Mit 12 begann sie, eigene Texte zu schreiben. In der High School half ihr die Musik, das Erwachsenwerden zu verarbeiten.

Mit 24 reiste Hosanna als Au Pair nach Deutschland. In diesem aufregenden Jahr begann sie, Lieder zu schreiben, die sie später auch auf Youtube veröffentlichte. Und nun kommt sie für zwei Monate zurück in ihr Gastland, um ein Album aufzunehmen - und in Leinefelde ein Konzert zu spielen. Im Dezember tourt Sanna dann durch Bars in Deutschland, um ihr



So wie einen Schnupperabend. Foto: Mil Gß

Album zu bewerben. Ins Eichsfeld geholt wird Sanna vom neu gegründeten KulturRaum Eichsfeld e.V. in Zusammenarbeit mit Jonez Entertainment aus Leinefelde.

Zusammen mit den Musikproduzenten von Jonez Entertainment, Stocking Mill Productions und den Sunrock Studios in Brehme wird Hosanna ihr Album auf hochwertigem Niveau produzieren,

versprechen ihre Unterstützer. Die Musiker des KulturRaum Eichsfeld e.V. werden ihr Können auf dem Album ebenfalls präsentieren und als die Band von „Sanna“ bei ihren Shows auftreten. „Um die technische Umsetzung der Konzerte kümmern sich die Jungs von St. Jack's, welche ebenfalls Mitglieder des Vereins KulturRaum Eichsfeld e.V. sind“, informiert Tim Krchov, Mitbegründer des

Vereins und Chef von Jonez Entertainment. Die Mitglieder des Vereins seien sozusagen Sannas Tour-Crew. Der KulturRaum Eichsfeld sucht indes noch nach Sponsoren, die sich in den Videos und einer Dokumentation rund um die „Sanna“-Tour präsentieren möchten.

Während Sannas Konzert in der Obereichfeldhalle, unterstützt von der Stadt Leinefelde-Worbis, wird ebenfalls ein Video produziert. Aus drei Kamera-Perspektiven werde ein Film des Events produziert, welchen man später günstig als Download erwerben könne, informiert Tim Krchov. Für die professionelle Umsetzung sind Jonez Entertainment, Waveney Media und Para Lightworx zuständig. Sannas Album soll später als Download und CD zur Verfügung stehen.

Die Tickets für das Konzert im Foyer der Obereichfeldhalle kosten 12 Euro. Erhältlich sind sie an der Abendkasse.

## Advent auf Scharfenstein

Angebote auf der Burg von Klassik, Gospel, Kabarett bis Chorkonzert

**Sonntag, 3. Dezember,  
16 Uhr**

Klassisches Adventskonzert mit der Sopranistin Ilona Mercedes-Nolte, Knopfakkordeonist Alexander Richter und dem Pianisten Pascal Oberthür. Eintritt 6 Euro.

**Sonntag, 17. Dezember,  
16 Uhr**

„Sind die Lichter angezündet“, Weihnachtskonzert mit dem Gesangsverein „Concordia“ Gernrode und jungen Instrumentalisten. Eintritt frei.

**Samstag, 30. Dezember,  
19.30 Uhr**

„Merry Christmas – eine amerikanische Weihnacht“ mit The Glory Gospel Singers aus den



Die Glory Gospel Singers kommen auf die Burg. Foto: Agentur

USA. Karten im Vorverkauf für 19,90 Euro, an der Abendkasse für 22 Euro.

**Samstag, 20. Januar**

„Quietschvergnügt – Mannis Sternstunden“ - tiefgründiger Humor bis zum höheren Blöd-

sinn mit Manni vom Leipziger Kabarett „SanftWut“. Eintritt 15 Euro.

Karten sind in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis sowie auf der Burg Scharfenstein erhältlich.

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Rossmarkt 1  
37339 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200120

**E-Mail:**  
stadtzeitung@leinefelde-  
worbis.de

**Druck:**  
Miller's Marketing Worbis  
**Verteilung:**  
DEG Worbis

**Erscheinungsweise:**  
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Hundeshagen und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

# Die Herbstzeit ist auch immer Kürbis-Zeit

Malspaß für die kleinen Leser von unserer Stadtkünstlerin Malika

Der Herbst ist auch im Eichsfeld Erntezeit. So mancher Hobbygärtner baut in seinem Garten auch Kürbisse an, die, wenn sie groß und reif sind und orange-farben aus den Beeten leuchten, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Kann man aus Kürbissen doch nicht nur leckere Suppe kochen, sondern sie auch prima für die herbstliche Dekoration einsetzen.

Für alle Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, Kürbisse bei den Eltern oder Großeltern im Garten zu ernten, haben wir hier welche zum Ausmalen abgedruckt. Nehmt euch einfach ein paar Buntstifte oder den Malkasten und verpasst den lustigen Gesellen ein buntes Antlitz.

Wer ganz geschickt mit der Schere ist, der kann die witzige Truppe nach dem Ausmalen natürlich auch ausschneiden. Der Fantasie sind wie immer keine Grenzen gesetzt.

Gemalt wurden die lustigen Kürbisse übrigens von unserer Stadt-Künstlerin Malika Sambulatowa.



## Wo steht dieser märchenhafte Turm?

Bilderrätsel um einen geheimnisvollen Ort

Wir suchen heute den Ort, in dessen Mitte dieser imposante Turm steht.

Aus den Überlieferungen geht hervor, dass dieser Turm ein ehemaliger Zoll- und Wohnturm einer Stadt gewesen ist. Auch als Kirchturm sollte er schon einmal dienen.

Heute sitzen in seinem Schatten gern die älteren Bewohner und tauschen Neuigkeiten aus. Kürzlich führte hier auch ein Kirmesumzug vorbei.

Um welchen Turm in wel-

chem Ortsteil könnte es sich handeln? Fragt eure Eltern oder Großeltern, wenn ihr es nicht erratet! Und vielleicht haben sie sogar Lust, den Turm mit euch einmal selbst anzuschauen.

Wollt ihr selbst ein Rätsel entwerfen? Gern dürft auch ihr ein Bild von einem besonderen Ort in unserer Stadt malen. Schickt das Bild an das Fachamt ÖTK, Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, Rossmarkt 1 in 37339 Leinefelde-Worbis. Bei Veröffentlichung winken Preise!